

Q2

Zwischenbericht

zum 30. Juni 2018

klöckner & co

Konzern-Zwischenbericht

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen	3
Konzern-Zwischenlagebericht.....	4
Klöckner & Co-Aktie	21

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Gesamtergebnisrechnung.....	25
Konzernbilanz.....	26
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	28
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	29
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern- Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018	30
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	44
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	45

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	Verände- rung	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017	Verände- rung
Absatz	Tt	1.605	1.572	+33	3.189	3.154	+35
Umsatzerlöse	Mio. €	1.789	1.640	+149	3.417	3.242	+175
Rohertrag	Mio. €	364	339	+25	695	705	-10
Rohertragsmarge	%	20,3	20,6	-0,3%p	20,3	21,8	-1,5%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	82	63	+19	137	140	-3
EBITDA-Marge	%	4,6	3,9	+0,7%p	4,0	4,3	-0,3%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	60	41	+19	95	95	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	51	33	+18	79	79	-
Konzernergebnis	Mio. €	33	24	+9	54	59	-5
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	33	23	+10	54	59	-5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,33	0,23	+0,10	0,54	0,59	-0,05
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,31	0,22	+0,09	0,51	0,56	-0,05

Kapitalflussrechnung/Cashflow		2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	Verände- rung	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017	Verände- rung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	-12	-2	-10	-155	-80	-75
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-12	-15	+3	-24	24	-48
Free Cashflow*)	Mio. €	-24	-17	-7	-179	-56	-123

Bilanz		30.06.2018	31.12.2017	Verände- rung	30.06.2018	30.06.2017	Verände- rung
Net Working Capital**)	Mio. €	1.428	1.132	+296	1.428	1.306	+122
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	552	330	+222	552	486	+66
Gearing***)	%	44	28	+16%p	44	42	+2%p
Eigenkapital	Mio. €	1.267	1.202	+65	1.267	1.192	+75
Eigenkapitalquote	%	39,7	41,7	-2,0%p	39,7	38,7	+1,0%p
Bilanzsumme	Mio. €	3.194	2.886	+308	3.194	3.084	+110

Mitarbeiter		30.06.2018	31.12.2017	Verände- rung	30.06.2018	30.06.2017	Verände- rung
Beschäftigte zum Stichtag		8.610	8.682	-72	8.610	8.686	-76

*) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

**) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

***) Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013).

Konzern-Zwischenlagebericht

Wesentliche Entwicklungen in den ersten sechs Monaten 2018 und Ausblick

- EBITDA von 137 Mio. € (bzw. 140 Mio. € bereinigt um Sondereffekte) für das erste Halbjahr 2018 nach 140 Mio. € im Vorjahreszeitraum, EBITDA für das zweite Quartal mit 82 Mio. € (bzw. 85 Mio. € bereinigt) deutlich oberhalb des Vorjahres in Höhe von 63 Mio. €
- Umsatz aufgrund des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Preisniveaus und eines um 1,1 % höheren Absatzes um 5,4 % auf 3,4 Mrd. € gesteigert
- Anteil des über digitale Kanäle erzielten Konzernumsatzes weiter auf 21 % erhöht
- EBITDA von 55 Mio. € bis 65 Mio. € für das dritte Quartal prognostiziert
- Für das Gesamtjahr nunmehr mindestens eine leichte EBITDA-Steigerung gegenüber Vorjahr erwartet

Unternehmensstrategie

„Klößner & Co 2022“ – unsere Strategie

Digitalisierung heißt auch im internationalen Stahlhandel: Nur wer schnell und anpassungsfähig ist, gehört zu den Gewinnern. Klößner & Co ist ein Pionier des Wandels. Wir haben daher unsere Strategie im September 2017 ausgebaut, um noch digitaler, effizienter und damit profitabler zu werden. Die drei strategischen Eckpfeiler stehen und werden durch den Wandel hin zu einer offeneren, kundenorientierteren, flexibleren und digitalen Unternehmenskultur unterstützt.



1. Digitalisierung und Plattformen: Die Digitalisierung unseres Geschäfts ist der zentrale Pfeiler unserer Strategie. Wir sind Vorreiter und bereiten den Weg für unsere Kunden und Partner. Im Rahmen von „Klößner & Co 2022“ rücken wir die Disruption des Stahl- und Metallhandels über eine Industriepattform in den Fokus. Mit dieser klaren Ausrichtung übertragen wir die Chancen und Potenziale des Handels auf digitalen Marktplätzen auf unser Geschäft und profitieren davon.

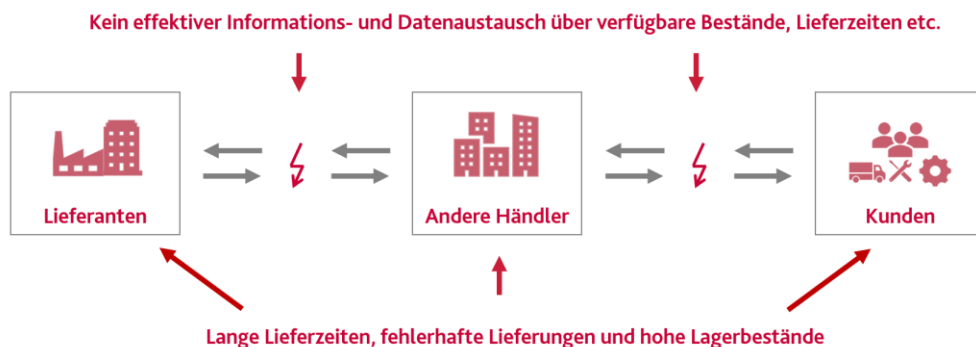
2. Höherwertiges Geschäft: Der Fokus auf das Geschäft mit höheren Margen bleibt eine zentrale Stoßrichtung der Strategie „Klößner & Co 2022“. Auch hier erwarten wir im Zusammenhang mit der Digitalisierung zusätzliche Impulse.

3. Effizienzverbesserung: Anfang des Jahres haben wir das Programm „VC² – Value Creation at the Core“ zur weiteren Steigerung unserer Effizienz ins Leben gerufen. VC² soll als Beschleuniger für unsere Strategie „Klößner & Co 2022“ wirken, indem die bestehenden Optimierungsprogramme „One Europe“ und „One US“ zusammengefasst und durch eine Reihe von weiteren Initiativen aus den Bereichen Geschäftsmodellinnovationen, operative Exzellenz und profitables Wachstum ergänzt werden. Das Programm wird uns nicht nur nachhaltig unabhängiger von Marktpreisschwankungen machen, es wird auch unsere Position als digitaler Vorreiter im Distributionsgeschäft festigen.

Flankiert wird unsere Strategie „Klößner & Co 2022“ von einer Vielzahl unterstützender Aktivitäten sowie einem Kulturwandel in allen Bereichen unseres Unternehmens.

DIGITALISIERUNG UND PLATTFORMEN

Die von Klöckner & Co entwickelte Digitalisierungsstrategie zielt darauf ab, die Ineffizienzen der Liefer- und Leistungskette in der Stahlindustrie durch die digitale Vernetzung aller Marktteilnehmer zu beseitigen und damit die Effizienz für alle Beteiligten deutlich zu erhöhen.



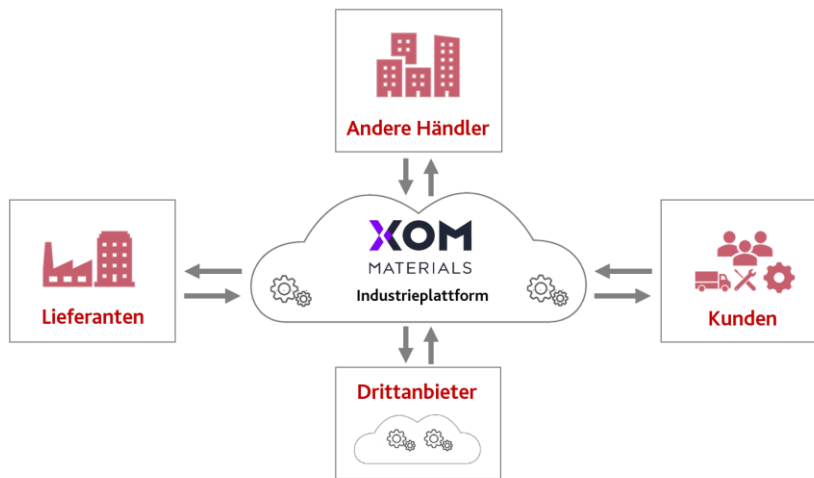
Alle Projekte und Initiativen rund um die Digitalisierung und Vernetzung von Klöckner & Co werden von kloeckner.i, unserem Group Center of Competence für Digitalisierung, aus dem Zentrum der deutschen Start-up-Szene in Berlin vorangetrieben. Bei kloeckner.i arbeiten mittlerweile über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Produktinnovation, Softwareentwicklung, Onlinemarketing und Business Analytics.

Durch die Anwendung von Arbeitsmethoden wie Design Thinking, agiler Produktentwicklung und dem Lean Start-up Approach entwickeln wir in kürzester Zeit digitale Lösungen für unsere Kunden und Partner. Auf diese Weise konnten wir unseren über digitale Kanäle generierten Umsatzanteil von 9 % im ersten Quartal 2016 sukzessive auf 21 % zum Ende des zweiten Quartals 2018 steigern. Auch auf der Beschaffungsseite haben wir uns bereits mit Großhändlern und namhaften Stahlproduzenten vernetzt.

Zudem haben wir unser Angebot erweitert, indem wir unseren zunächst proprietären Onlineshop für Partner mit komplementären Produkten geöffnet haben. Damit können Klöckner & Co-Kunden über diese Marktplatzfunktion auf ein deutlich breiteres Spektrum an Stahl- und Metallprodukten zugreifen, ohne dass wir in die Verbreiterung unseres Angebots investieren müssen.

Neben der unternehmensübergreifenden Digitalisierung der Prozesse gewinnt auch die intelligente Nutzung der generierten Daten immer mehr an Bedeutung. Um auch hier frühzeitig dabei zu sein, sind wir Kooperationen mit Aera und Arago, zwei der führenden Anbieter für künstliche Intelligenz (KI), eingegangen.

Im Februar dieses Jahres sind wir mit der ersten Version der offenen Industrieplattform XOM Materials live gegangen. Im Gegensatz zu den Klöckner & Co-Onlineshops ist diese Industrieplattform ein letztendlich vollkommen unabhängiger Marktplatz für den digitalen Handel von Stahl-, Metall- und industriellen Produkten und damit auch für direkte Wettbewerber von Klöckner & Co offen. Das Wachstum von XOM Materials soll durch externe Investitionen realisiert werden, womit sukzessive auch die Unabhängigkeit von Klöckner sichergestellt werden soll.



Die Verbindung zu externen Start-ups stellen wir über unsere Venture-Gesellschaft kloeckner.v her. Wir investieren hier über ausgewählte Venture-Capital-Fonds und auch direkt in Start-ups, die unsere Digitalisierungsstrategie mit disruptiven Ansätzen unterstützen.

Mit unserer Digitalisierungsstrategie ist auch ein tiefgreifender Kulturwandel im Unternehmen verbunden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen unsere Digitalisierungsstrategie verstehen und sie sollen wissen, wie sie zur Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele beitragen können. Zudem müssen wir, den immer dynamischeren Veränderungen in unserem Umfeld Rechnung tragend, noch schneller und agiler werden. So kommen die innovativen Arbeitsweisen aus der Start-up-Szene verstärkt im gesamten Konzern zur Anwendung. Dazu findet ein intensiver Austausch zwischen unserer Digitalisierungstochter kloeckner.i und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Unternehmensbereiche aus allen Landesgesellschaften statt.

Zusätzlich werden über die Klöckner & Co Digital Academy Onlineschulungen angeboten, um die Belegschaft fit für das digitale Zeitalter zu machen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden so bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen unterstützt und können diese über innovative Kommunikationskanäle – wie das unternehmensinterne Social Network Yammer – hierarchiefrei mit allen Kolleginnen und Kollegen über Landes- und Bereichsgrenzen hinweg diskutieren und verfeinern. Wir haben damit vertikale Kommunikationssilos zugunsten einer ungefilterten und auch zunehmend horizontalen Kommunikation aufgebrochen.

<p>Lern- und Fehlerkultur</p>		<p>► Ausbildung digitaler Fähigkeiten der Mitarbeiter durch Online-kurse während der Arbeitszeit und Initiativen wie „Failure Sessions“</p>
<p>Vernetztes Unternehmen</p>		<p>► Hierarchiefreie Kommunikation, um horizontalen und vertikalen Austausch zu ermöglichen</p>
<p>Engagierte Mitarbeiter</p>		<p>► Viele zusätzliche Initiativen in der Holding und in den Landesorganisationen, um Mitarbeiter zu motivieren</p>

Auch diese Maßnahmen zeigen bereits Wirkung. Bei kununu, dem größten Arbeitgeber-Bewertungsportal in Europa, liegen wir in der Kategorie „Führungskultur“ auf Platz 9 von allen Unternehmen in Deutschland. Auch in der Kategorie „Arbeitsklima“ liegen wir auf einem hervorragenden 38. Platz.

HÖHERWERTIGES GESCHÄFT

Viele unserer Kunden sind stark vertikal integriert und führen Arbeitsschritte noch auf konventionelle Weise durch, die wir durch die Bündelung von Aufträgen effizienter vornehmen können. Ein gutes Beispiel hierfür sind unsere Investitionen in 3D-Laser, mit denen wir mehrere Arbeitsschritte unserer Kunden, wie das Bohren, Sägen oder Schlitzen, zu attraktiven Konditionen und unter einem deutlichen Zugewinn an Präzision kombinieren können. In Großbritannien haben wir beispielsweise mittlerweile das landesweit zweitgrößte 3D-Laser-Zentrum in der Nähe von Dudley aufgebaut. In Deutschland haben wir bereits den dritten 3D-Laser in Betrieb genommen und damit eine Nische sehr erfolgreich besetzt.

Zusätzlich sind wir in die 3D-Druck-Technologie eingestiegen. Nach vielversprechenden Tests mit unserem ersten 3D-Drucker bei kloeckner.i in Berlin ist mittlerweile auch unsere deutsche Landesgesellschaft Klöckner & Co Deutschland GmbH mit der Investition in einen 3D-Drucker für Metalle in den Zukunftsmarkt der additiven Fertigung eingestiegen.

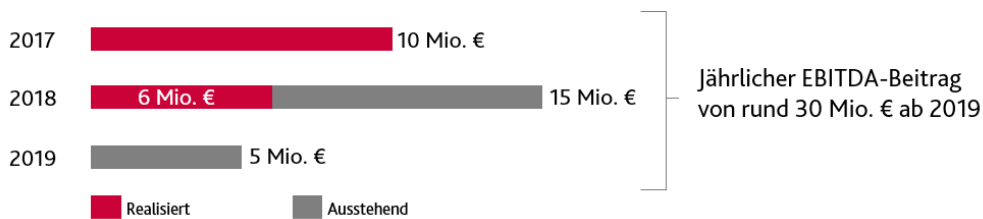
Im abgelaufenen Quartal haben wir das anspruchsvolle Werftengeschäft weiter ausgebaut. Unsere deutsche Tochtergesellschaft besitzt große Expertise im Bereich der Lieferkettenorganisation in der Schiffbauindustrie. Als exklusiver Partner der Meyer Werft konnten wir unser Branchenwissen nutzen und nun weitere bedeutende Partnerschaften eingehen.

Weiter ausgebaut haben wir auch das margenstärkere Geschäft mit höherwertigen Produkten. So haben wir im vergangenen Jahr am Standort in Bönen, Nordrhein-Westfalen, ein Service-Center zur Verarbeitung von Aluminium-Flachprodukten für die Automobilbranche und die verarbeitende Industrie in Europa errichtet – mit einer gesamten jährlichen Verarbeitungskapazität von 80.000 Tonnen Aluminium.

Effizienzverbesserung

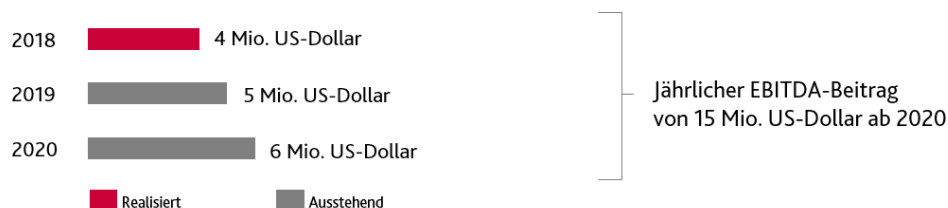
PROGRAMM „ONE EUROPE“

Ab Ende 2019 soll „One Europe“ einen jährlichen EBITDA-Beitrag von rund 30 Mio. € erbringen. Bisher wurden bereits 16 Mio. € realisiert, davon 6 Mio. € im ersten Halbjahr 2018.



PROGRAMM „ONE US“

Ab Ende 2020 soll das Programm einen EBITDA-Beitrag von jährlich 15 Mio. US-Dollar leisten. Die für das Jahr 2018 geplanten 4 Mio. US-Dollar wurden bereits vollständig realisiert.



Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft befand sich im Berichtszeitraum insgesamt in einer guten Verfassung mit soliden Wachstumsraten. Jedoch wurde sie zunehmend von den handelspolitischen Maßnahmen und Plänen der US-Administration bestimmt. Die nach wie vor unsichere Entwicklung in Bezug auf die globalen Handelsaktivitäten, die politischen Erfolge populistischer Parteien bei den Parlamentswahlen in Italien sowie das Voranschreiten der Brexit-Verhandlungen erhöhten die politische Unsicherheit merklich und führten insbesondere im ersten Quartal zu starken Bewegungen an den globalen Finanzmärkten.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone im zweiten Quartal um 2,3 %. Trotz der handelspolitischen Konflikte zeigte sich die Wirtschaft robust. Der Arbeitsmarkt war weiterhin stark und der private Konsum stützte das Wachstum.

Die USA verzeichneten einen Anstieg des BIP von 3,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dazu trugen insbesondere Sachinvestitionen und Konsumausgaben bei. Aber auch Exporte und staatliche Investitionen förderten das Wachstum.

In China fiel das Wachstum mit 6,7 % etwas moderater aus als in den Vorquartalen. Dies war zum einen auf die globalen handelspolitischen Entwicklungen der letzten Monate und zum anderen auf die zunehmend restriktiveren staatlichen Regeln im Hinblick auf Umweltschutz und Finanzmarktstabilität zurückzuführen.

Brasilien konnte seine langsame Erholung fortsetzen. Die Wirtschaft wuchs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 %. Während die Ausgaben der privaten Haushalte etwas stärker anstiegen als in den Vorquartalen, verlangsamten sich die Investitionen und auch die öffentlichen Ausgaben gingen zurück.

Entwicklung des BIP (in %)	Q2 2018 vs. Q2 2017
Europa*)	2,3
Deutschland	2,2
Großbritannien	1,4
Frankreich	2,0
Schweiz	2,4
Americas	
USA	3,0
Brasilien	1,2
China	6,7

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Trotz der guten gesamtwirtschaftlichen Lage ist das Marktumfeld in der Stahlbranche nach wie vor herausfordernd, wenngleich etwas weniger unter Druck als noch in den vergangenen Jahren. Die Rohstahlproduktion stieg nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) in den ersten fünf Monaten 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weltweit um 4,3 % auf 729 Mio. Tonnen. Das Produktionsvolumen in der EU wuchs um rund 1,8 %. In den USA und in China stieg es um 2,8 % bzw. 5,4 %. Weiterhin problematisch für die Stahlindustrie sind die hohen Überkapazitäten vor allem in China und in Europa, sodass es bei dem derzeitigen Nachfrageniveau immer noch zu einer strukturellen Unterauslastung kommt. Weltweit lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende Mai bei 78 %. Auch auf der Distributionsebene bestehen erhebliche Überkapazitäten – mit der Folge einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Wesentlich für die weltweite Entwicklung des Stahlverbrauchs ist die Bauindustrie als größter Stahlverarbeiter. Der Stahlverband EUROFER schätzt, dass die Bauaktivität in Europa um rund 4 % in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zunahm. Die gute Nachfrage im Wohnungsbau trieb das Wachstum. In den USA wuchs die Branche ebenfalls erneut stark.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Die Lage im Maschinen- und Anlagenbau war im Berichtszeitraum sehr positiv. Das Marktumfeld zeigte sich robust, insbesondere durch die gute Auftragslage im Bereich Werkzeugmaschinen, Bearbeitungsmaschinen für die Elektronik, Robotik und Automatisierungstechnik. In Europa ist der Absatz nach Angaben von EUROFER im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Produktivität im ersten Halbjahr um rund 5 % gewachsen. In den USA blieb die Branche hinter den Wachstumsraten der Vorquartale zurück.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der westeuropäische Automobilmarkt wuchs nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) in den ersten sechs Monaten um 2 % im Vergleich zum Vorjahr. In China stieg der Absatz um deutliche 6 % und der brasilianische Absatz stieg um rund 14 %. Auch der US-amerikanische Markt fand in die Wachstumsspur zurück und wuchs um rund 2 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das zweite Quartal bzw. das erste Halbjahr 2018 stellen sich wie folgt dar:

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Absatz (Tt)	1.605	1.572	3.189	3.154
Umsatzerlöse	1.789	1.640	3.417	3.242
Rohertrag*)	364	339	695	705
Rohertragsmarge (in %)	20,3	20,6	20,3	21,8
EBITDA**)	82	63	137	140
EBITDA-Marge (in %)***)	4,6	3,9	4,0	4,3

*) Rohertrag = Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand zzgl. Bestandsveränderungen abzgl. aktivierter Eigenleistungen.

***) EBITDA = Rohertrag zzgl. sonstiger betrieblicher Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

****) EBITDA-Marge = EBITDA/Umsatzerlöse.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

(in Mio. €)	30.06.2018	30.06.2017	31.12.2017
Net Working Capital*)	1.428	1.306	1.132
Netto-Finanzverbindlichkeiten**)	552	486	330

*) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

***) Netto-Finanzverbindlichkeiten = Finanzverbindlichkeiten lt. Konzernbilanz zzgl. Transaktionskosten abzgl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

SONSTIGE KENNZAHLEN

	30.06.2018	30.06.2017	31.12.2017
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital*)	44%	42%	28%
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA**)	2,5x	2,0x	1,5x

*) Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

***) EBITDA, berechnet auf der Basis der letzten zwölf Monate vor dem Stichtag; 2018: bereinigt um BPO und Schadenersatzanspruch.

Absatz und Umsatz

Im ersten Halbjahr 2018 wurde ein Absatz von 3,2 Mio. Tonnen erzielt, was einem Anstieg von 1,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Bereinigt um die Absatzbeiträge der verkauften spanischen Aktivitäten ist der Absatz um 1,6 % gestiegen (organisches Wachstum).

Der Absatz im Segment Europa ging gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 um 2,7 % auf 1,8 Mio. Tonnen zurück. Während sich die Nachfrage in Deutschland und der Schweiz positiv entwickelte, sank der Absatz in Großbritannien insbesondere aufgrund der schwachen Baukonjunktur und in Frankreich durch die Straffung des Händlernetzwerks. Bereinigt um den Ende Januar 2017 vollzogenen Verkauf der spanischen Aktivitäten lag der Rückgang bei 2,0 %.

Der Absatz des Segments Americas konnte hingegen gegenüber dem Vorjahr deutlich von 1,3 Mio. Tonnen auf 1,4 Mio. Tonnen gesteigert werden (6,5 %). Maßgeblicher Treiber war das robuste Marktwachstum der wichtigsten stahlverbrauchenden Industrien in den USA.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Europa	1.068	1.019	2.100	2.004
Americas	721	621	1.317	1.238
Konzernumsatz	1.789	1.640	3.417	3.242

Der Umsatz stieg trotz des schwächeren US-Dollar insbesondere aufgrund des im ersten Halbjahr höheren Preisniveaus von 3,2 Mrd. € um 5,4 % auf 3,4 Mrd. €.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 wuchs der Umsatz im Segment Europa aufgrund der höheren Preise merklich um 4,8 % auf 2,1 Mrd. €.

Der Umsatz im Segment Americas stieg – trotz des im Jahresvergleich schwächeren EUR-US-Dollar-Wechselkurses – aufgrund des stärker verbesserten Preisniveaus in den USA und des dynamischeren Absatzwachstums noch deutlicher um 6,4 %. Wechselkursbereinigt ergab sich ein Umsatzwachstum von 19,0 %.

ERGEBNIS

(in Mio. €)	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Umsatzerlöse	1.789	1.640	3.417	3.242
Rohertrag	364	339	695	705
Rohertragsmarge (in %)	20,3	20,6	20,3	21,8
OPEX*)	-282	-275	-558	-565
EBITDA	82	63	137	140
EBIT**)	60	41	95	95
EBT***)	51	33	79	79
Konzernergebnis	33	24	54	59

*) OPEX = sonstige betriebliche Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

**) EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

***) EBT = Ergebnis vor Steuern.

Der Rohertrag lag mit 695 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 705 Mio. €. Bereinigt um die Effekte aus der nachteiligen Entwicklung der Währungsparitäten ergab sich hingegen ein Anstieg von 35 Mio. €. Durch die gestiegenen Einkaufspreise in beiden operativen Segmenten verschlechterte sich die Rohertragsmarge von 21,8 % im Vorjahr auf 20,3 %.

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

OPEX

(in Mio. €)	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Sonstige betriebliche Erträge	10	5	17	12
Personalaufwand	-157	-156	-305	-314
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135	-124	-270	-263
OPEX	-282	-275	-558	-565

Die OPEX sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 um 7 Mio. € auf 558 Mio. € gesunken. Währungsbereinigt hätte sich ein Anstieg von 24 Mio. € ergeben, der auch auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen ist. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Schadenersatzleistungen in Höhe von 4,6 Mio. € aus dem Deep-Water-Horizon-Unglück im Jahr 2010 in den USA enthalten. Aufgrund der eingeleiteten Auslagerung von Rechnungswesen-Aktivitäten im Segment Europa auf einen externen Dienstleister (Business Process Outsourcing, BPO) ergaben sich OPEX-Belastungen in Höhe von 7,3 Mio. €, die überwiegend durch Sozialplanmaßnahmen bedingt sind.

Das EBITDA des Konzerns belief sich entsprechend auf 137 Mio. € nach 140 Mio. € im Vorjahr.

EBITDA NACH SEGMENTEN (BEREINIGT UM WESENTLICHE SONDEREFFEKTE)*, **)

(in Mio. €)	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Europa*)	35	37	66	91
Americas**)	59	32	91	62
Zentrale	-9	-6	-17	-13
Bereinigtes EBITDA des Klöckner & Co-Konzerns	85	63	140	140
Nettobereinigungen*), **)	-3	-	-3	-
EBITDA	82	63	137	140

*) Bereinigt um Aufwendungen im Zusammenhang mit BPO 7 Mio. € (im Wesentlichen Personalaufwendungen).

**) Bereinigt um Sondereffekte aus Schadenersatz im Zusammenhang mit dem Deep-Water-Horizon-Unglück (5 Mio. €).

Während der Rohertrag des Segments Europa im Vorjahr von erheblichen positiven Preiseffekten (Windfall Profits) profitierte, lagen diese im ersten Halbjahr 2018 nur in geringerem Umfang vor. Infolgedessen sank der Rohertrag des Segments von 448 Mio. € auf 415 Mio. €. Die Rohertragsmarge belief sich auf 19,8 % nach 22,4 % im Vorjahr. Auch bereinigt um die Belastungen im Rahmen der Umsetzung des BPO (7 Mio. €) lag das operative EBITDA im Segment Europa im ersten Halbjahr 2018 mit 66 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 91 Mio. €. Der Ergebnisbeitrag aus „One Europe“ betrug 6 Mio. €.

Als Folge des von 257 Mio. € auf 280 Mio. € verbesserten Rohertrags lag das EBITDA des Segments Americas – bereinigt um die Erträge aus Schadenersatzleistungen (5 Mio. €) – mit 91 Mio. € erheblich über dem Vorjahresvergleichswert von 62 Mio. €. Maßgeblich hierzu beigetragen hat die robuste Entwicklung der Absatzpreise in den USA. Auch die Rohertragsmarge lag mit 21,2 % über dem Vorjahresniveau (20,7 %). Der Ergebnisbeitrag aus „One US“ betrug 4 Mio. €.

Das EBITDA der Zentrale belief sich auf –17 Mio. € nach –13 Mio. € im Vergleichszeitraum. Ursächlich für den Anstieg des Nettoaufwands waren höhere Kosten für Optimierungsprojekte.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNERGEBNIS

<i>(in Mio. €)</i>	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
EBITDA	137	140
Abschreibungen und Impairments	– 42	– 45
EBIT	95	95
Finanzergebnis	– 17	– 17
EBT	79	79
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 25	– 19
Konzernergebnis	54	59

Die Abschreibungen lagen mit 42 Mio. € nur leicht unter dem Wert des Vorjahres von 45 Mio. €, sodass ein EBIT auf dem Vorjahresniveau von 95 Mio. € erzielt wurde.

Der Nettofinanzaufwand blieb mit 17 Mio. € ebenfalls konstant (1. Hj. 2017: 17 Mio. €). Für das erste Halbjahr 2018 wurde ein Steueraufwand von 25 Mio. € (1. Hj. 2017: 19 Mio. €) erfasst. Dieser lag bei einem erzielten EBT von 79 Mio. € um 6 Mio. € über dem Vorjahreswert, da der Vorjahressteueraufwand positiv durch die Nutzung von Verlustvorträgen beeinflusst war, für die bis dahin keine aktiven latenten Steueransprüche bilanziert waren.

Insgesamt ergab sich damit ein positives Konzernergebnis in Höhe von 54 Mio. € nach 59 Mio. € im ersten Halbjahr 2017. Währungsbereinigt hätte sich ein Konzernergebnis in Höhe von 61 Mio. € ergeben.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,54 € nach 0,59 € im Vorjahr.

VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR, KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	836	834
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.219	1.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	978	680
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	94	113
Liquide Mittel	67	154
Vermögen	3.194	2.886
Eigenkapital	1.267	1.202
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	259	282
Finanzverbindlichkeiten	596	426
Sonstige langfristige Schulden	72	64
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	19	53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	769	653
Sonstige kurzfristige Schulden	212	206
Gesamtkapital	3.194	2.886

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2018 belief sich auf 3.194 Mio. € und lag damit bedingt durch die höhere Mittelbindung im Net Working Capital um rund 11 % über dem Wert zum Ende des Vorjahres.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 836 Mio. € in etwa auf dem Niveau zum 31. Dezember 2017 (834 Mio. €). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrugen 21 Mio. €, denen Abschreibungen von 28 Mio. € gegenüberstanden.

Das Eigenkapital stieg im Wesentlichen durch das positive Konzernergebnis und die erfolgsneutralen Anpassungen der Pensionsrückstellungen bei gegenläufigen Währungseffekten und Dividendenzahlungen um 65 Mio. € auf rund 1,3 Mrd. € an. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der höheren Mittelbindung im Net Working Capital leicht, lag aber gleichwohl noch bei soliden 40 % (31. Dezember 2017: 42 %).

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

NET WORKING CAPITAL

(in Mio. €)	30.06.2018	30.06.2017	31.12.2017
Vorräte	1.219	1.119	1.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	978	857	680
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-769	-670	-653
Net Working Capital	1.428	1.306	1.132

Bedingt durch die durchschnittlich höheren Einstandspreise und dem saisonalen Trend folgend stieg die Mittelbindung im Net Working Capital im Vergleich zum Jahresende 2017 um 296 Mio. € auf 1,4 Mrd. € an.

Die liquiden Mittel lagen bei 67 Mio. € nach 154 Mio. € zum 31. Dezember 2017.

FINANZIERUNG STABIL

Als zentraler Bestandteil der Konzernfinanzierung wurde der syndizierte Kredit (Revolving Credit Facility) mit einem Volumen von 300 Mio. € im April planmäßig mit Zustimmung der Kernbanken bis zum Mai 2021 prolongiert. Die bilateralen Kreditlinien in der Schweiz wurden neu strukturiert und mit einem Volumen von insgesamt 130 Mio. CHF um vier Jahre verlängert. Beide Maßnahmen dienen der weiteren Verbesserung unseres Fälligkeitsprofils.

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.06.2018	30.06.2017	31.12.2017
Netto-Finanzverbindlichkeiten	552	486	330
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital*)	44 %	42 %	28 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA**)	2,5x	2,0x	1,5x

*) Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

***) EBITDA, berechnet auf der Basis der letzten zwölf Monate vor dem Stichtag; 2018: bereinigt um BPO und Schadenersatzanspruch.

Der maßgebliche Grund für die von 330 Mio. € zum 31. Dezember 2017 auf 552 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres angestiegenen Netto-Finanzverbindlichkeiten ist die höhere Mittelbindung im Net Working Capital.

Aufgrund der leicht gestiegenen Rechnungszinsen sowie versicherungsmathematischer Gewinne im Planvermögen sind die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen von 282 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 259 Mio. € gesunken.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-12	-2	-155	-80
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12	-15	-24	24
Free Cashflow	-24	-17	-179	-56
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7	7	93	74

Die dargestellte zusätzliche Mittelbindung im Net Working Capital war ursächlich für den Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 155 Mio. € (1. Hj. 2017: 80 Mio. €).

Aufgrund der Auszahlung für Investitionen von 26 Mio. €, denen Zuflüsse aus Desinvestitionen in Höhe von insgesamt 2 Mio. € gegenüberstanden, ergab sich ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 24 Mio. € (1. Hj. 2017: Mittelzufluss von 24 Mio. €, insbesondere aus dem Verkauf der spanischen Aktivitäten).

Damit ergab sich im ersten Halbjahr 2018 ein Free Cashflow von -179 Mio. € nach -56 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 93 Mio. € (1. Hj. 2017: 74 Mio. €) und beinhaltete auch Auszahlungen aus zu Sicherungszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 4 Mio. € (1. Hj. 2017: Einzahlungen 16 Mio. €).

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Gesamtjahr ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,9 %. Unterstützt wird dieses nach wie vor von dem positiven Marktumfeld und einem stabilen Finanzmarkt. Darüber hinaus ist auch die Steuerreform in den USA, die insbesondere durch die gesetzten Investitionsanreize bereits ausstrahlende Effekte auf die Weltwirtschaft zeigt, Treiber dieser Entwicklung. Dagegen wirken die verschiedenen handelspolitischen Maßnahmen beispielsweise der US- oder der chinesischen Administration in den ersten sechs Monaten des Jahres dämpfend.

Die Wirtschaft in der Eurozone könnte im Jahr 2018 laut IWF um 2,2 % wachsen. Damit verlangsamt sich das Wachstum graduell gegenüber vorherigen Schätzungen. Dies liegt insbesondere an dem etwas moderateren Wirtschaftswachstum in Deutschland und Frankreich. Dennoch hat die sehr lockere Geldpolitik einen weiterhin stützenden Effekt.

Der IWF erwartet, dass die Wirtschaft in den USA im Jahr 2018 um 2,9 % wächst. Die Ende des vergangenen Jahres verabschiedete Steuerreform und die mit ihr einhergehende Wirtschaftsbelebung tragen zu dieser Schätzung bei. Weitere avisierte fiskalische Maßnahmen können das Wachstum zusätzlich unterstützen.

Für China wird vom IWF ein Wachstum der Wirtschaft in Höhe von 6,6 % erwartet. Die ausländische Nachfragesituation habe sich gegenüber letzten Schätzungen etwas abgeschwächt. Die angespannte Situation im Handelskonflikt mit den USA bleibt ein wesentliches Risiko für die wirtschaftliche Fortentwicklung des Landes. Für Brasilien erwartet der IWF wieder deutlich positive Wachstumsraten in Höhe von 1,8 % für das Jahr 2018. Insbesondere der private Konsum sowie anziehende Investitionen tragen zur Erholung der brasilianischen Wirtschaft bei.

Erwartete Entwicklung des BIP (in %)	2018e
Europa*)	2,2
Deutschland	2,2
Großbritannien	1,4
Frankreich	1,8
Schweiz	2,2
Americas	
USA	2,9
Brasilien	1,8
China	6,6

Quelle: IWF, Bloomberg.

*) Euroraum.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Der globale Stahlverbrauch wird nach der aktuellen Prognose des Weltstahlverbands im Jahr 2018 um 1,8 % wachsen. Für die EU geht der Verband von einer Steigerung um 2,0 %, für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) um 3,0 % und für Süd- und Zentralamerika um 6,2 % aus. Für China wird mit einer Stagnation gerechnet.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Nach den aktuellen Schätzungen von EUROCONSTRUCT wird die Bauindustrie im Jahr 2018 in Europa um ca. 3 % wachsen, gestützt durch die nach wie vor günstigen Finanzierungsmöglichkeiten. In den USA wird mit einem Wachstum der Branche von rund 3 % gerechnet. Das Gewerbeimmobilienwachstum wird im Vergleich zum Vorjahr weniger stark eingeschätzt. Die allgemeine Baufinanzierung erfährt durch staatliche Förderung, um trotz des anziehenden Zinsniveaus in den USA erschwinglichen Wohnraum zu schaffen, weiterhin Unterstützung.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der Stahlverband EUROFER rechnet für das Jahr 2018 in Europa mit einem Wachstum im Maschinen- und Anlagenbau von nahezu 4 %. Sowohl öffentliche als auch private Investitionen deuten auf ein weiterhin starkes Wachstum für den Gesamtmarkt hin. Die Entwicklungen der globalen Handelspolitik sind jedoch ein wesentlicher Risikofaktor für künftige Chancen in allen Märkten. In den USA wird ein geringerer Zugewinn der Branche erwartet. Die Investitionen halten den Markt jedoch in einem gesunden Zustand.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Das Wachstum des Pkw-Weltmarkts wird laut dem VDA im Jahr 2018 bei rund 2 % liegen. Für Europa wird ein Anstieg von rund 1 % prognostiziert und für den US-Markt ein Rückgang von rund 2 %. Ein wesentliches Risiko für den europäischen und insbesondere den deutschen Automobilmarkt bleiben die Folgen des Abgasskandals sowie die weiteren Entwicklungen im Handelskonflikt mit den USA. Für China rechnet der Verband mit einem Absatzanstieg von 2 %, der brasilianische Markt werde sich voraussichtlich weiter deutlich erholen.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 77 bis 97 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten im Wesentlichen weiterhin. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klöckner&Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 79 ff. des Geschäftsberichts 2017.

Für Klöckner&Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Während sich die Nachfrage – gestützt von einer weiterhin solide wachsenden Weltwirtschaft – generell nach wie vor positiv entwickelt, zeichnet sich im Automobilssektor eine Abschwächung ab. Aufgrund des derzeitigen Preisniveaus, insbesondere in den USA, ist bei den immer noch bestehenden Überkapazitäten ein deutlicher Preisrückgang nicht auszuschließen, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Daneben könnten sich Risiken aus der anhaltenden Verunsicherung der Finanzmärkte ergeben. Die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder könnte beispielsweise eine Einschränkung oder Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen und somit eine sinkende Investitionstätigkeit zur Folge haben. Insbesondere Italien bleibt im Fokus der politischen Risiken. Darüber hinaus könnten die Brexit-Verhandlungen negativere Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft haben, als allgemein erwartet wird. Weitere Risiken für die Weltwirtschaft ergeben sich aus einer möglichen weiteren Zunahme von Handelsbarrieren sowie geopolitischen Risiken. Insbesondere in China könnte daraus potenziell durch einen Einbruch im Exportgeschäft ein möglicherweise stärker als erwarteter Rückgang des Wirtschaftswachstums resultieren. Vor diesem Hintergrund agiert Klöckner & Co mit erhöhter Vorsicht und reagiert schnell auf Veränderungen der Erwartungen an das konjunkturelle Umfeld.

Für das Segment Americas sind wir aufgrund der wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen weiterhin optimistisch. Insbesondere die geschaffenen steuerlichen Anreize in den USA wirken sich positiv auf die Wirtschaft aus. Allerdings könnte eine Eskalation der handelspolitischen Spannungen das Wachstum negativ beeinflussen, wenn die Marktteilnehmer das Vertrauen verlieren oder sich die Finanzierungsbedingungen verschärfen. Einen dämpfenden Effekt könnte auch eine restriktivere Geldpolitik der US-Notenbank haben.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner & Co-Konzerns gut funktionieren. Alle bekannten, bei Aufstellung des Zwischenabschlusses erkennbaren bilanziell zu berücksichtigenden Risiken sind hinreichend erfasst und durch ausreichende Rückstellungen abgedeckt. Die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken wurden eingeleitet. Liquiditätsgpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Aus heutiger Sicht sind weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2018 heben wir unseren Ausblick an.

Wir erwarten nunmehr bei einem höheren Umsatz (2017: 6,3 Mrd. €) und konstanten Rohertrag ein mindestens leicht steigendes operatives Ergebnis (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr (2017: 220 Mio. €). Das Konzernergebnis sollte auf dieser Basis deutlich positiv ausfallen. Begünstigt wird diese Entwicklung durch eine stärkere reale Stahlnachfrage und ein höheres Stahlpreisniveau in unseren beiden Absatzmärkten Europa und USA.

Wir gehen davon aus, dass das Segment Americas im Geschäftsjahr 2018 ein signifikantes Umsatz- und Rohertragswachstum beisteuern wird. Außerdem erwarten wir durch eine im Vergleich zum Vorjahr weiter verbesserte Preis- und Absatzsituation in nahezu allen wichtigen Produktgruppen sowie durch unsere Optimierungsmaßnahmen „One US“ ein stark steigendes EBITDA.

Für das Segment Europa gehen wir von einem spürbaren Anstieg der Umsatzerlöse aus, wobei der Rohertrag leicht unter dem von einem besonders positiven Marktumfeld gestützten Vorjahreswert liegen wird. Darüber hinaus hinterlassen der drohende Brexit und die schwächelnde Automobilkonjunktur Spuren im Segmentergebnis. Entsprechend erwarten wir auch einen deutlichen Rückgang des EBITDA. Der Ergebnisbeitrag aus dem Optimierungsprogramm „One Europe“ wird sich für das Geschäftsjahr auf 15 Mio. € belaufen.

Aufgrund des weiterhin hohen Preisniveaus gehen wir von einem deutlichen Anstieg des Net Working Capitals aus, wobei der Anstieg im Segment Americas größer sein wird als im Segment Europa.

Duisburg, den 24. Juli 2018

Klößner & Co SE

Der Vorstand

Klößner & Co-Aktie

Stammdaten der Klößner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GY

Reuters Xetra: KCOGn.DE

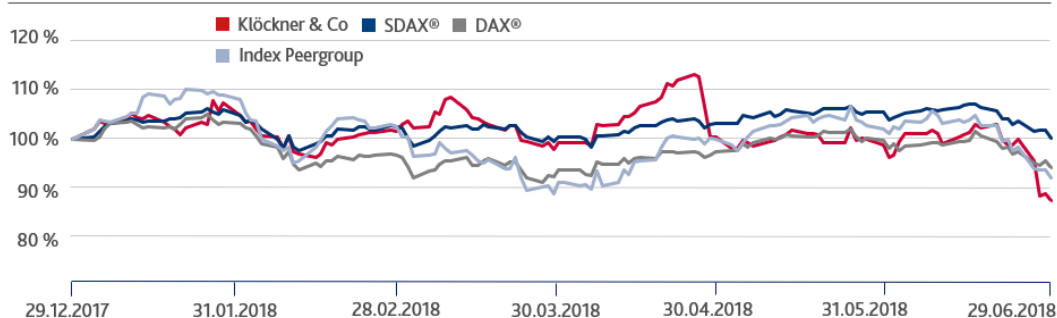
Im SDAX® notiert

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Während des Berichtszeitraums konnte der Kurs der Klößner & Co-Aktie mehrfach phasenweise einzelne Indizes übertreffen. Auf jeden Anstieg folgte jedoch eine kurzzeitige Korrekturphase. Den Höchstkurs erreichte die Aktie während der letzten deutlichen Aufwärtsbewegung mit 11,62 € am 23. April. Darauf folgte erneut eine deutliche Korrektur. Zum Ende der letzten starken Korrekturphase markierte die Aktie am 28. Juni bei 9,01 € ihren bisherigen Jahrestiefstwert. Die Aktie ging am 29. Juni mit 9,03 € aus dem Handel. Das entspricht einem Kursverlust von rund 12 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2017. Die hohe Volatilität des Kurses ist insbesondere auf die handelspolitischen Aktivitäten der US-Administration zurückzuführen. Die stark steigenden Stahlpreise in Amerika mischten sich mit Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Zollvorhaben der USA sowie den Gegenmaßnahmen anderer Jurisdiktionen und der Sorge, dass die europäischen Stahlpreise in Zukunft unter Druck geraten könnten.

Im gleichen Zeitraum verlor der DAX® rund 5 %, der SDAX® gewann wiederum rund 1 % und der Index der Peer-group-Unternehmen, der die Performance von mit Klößner & Co vergleichbaren Unternehmen abbildet (Mitglieder des Index sind neben ThyssenKrupp, Salzgitter und Arcelor Mittal auch Reliance, Olympic Steel und Ryerson), sank um etwa 8 %.

PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX®, SDAX® UND INDEX PEERGROUP (WERTE INDEXIERT)



Im Durchschnitt lagen die Handelsumsätze der Klößner & Co-Aktie im zweiten Quartal bei über 5,9 Mio. € am Tag und somit höher als die des ersten Quartals (rund 5,4 Mio. € pro Tag). Damit lag die Klößner & Co-Aktie in der Rangliste für MDAX®- und SDAX®-Werte der Deutschen Börse AG vom Juni in der Kategorie Börsenumsatz auf Platz 48 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 71.

KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Grundkapital	€	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	9,03	9,22	9,03	9,22
Börsenkapitalisierung	Mio. €	901	920	901	920
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	11,62	10,56	11,62	12,89
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	9,01	9,05	9,01	9,05
Durchschnittlicher Tagesumsatz Stück	Stück	567.768	932.938	536.147	655.536

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 16. Mai 2018 fand in Düsseldorf die zwölfte ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE statt. Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten die Hauptversammlung. Insgesamt stimmten über 60 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit großer Mehrheit an.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Ende des zweiten Quartals waren mit zwischen 25 % und 30 % die SWOCTEM GmbH/Friedhelm Loh und mit zwischen 5 % und 10 % die Franklin Mutual Advisors unsere größten Aktionäre. Es folgten mit jeweils zwischen 3 % und 5 % die Franklin Mutual Series Funds, Federated Global Investment Management Corp. und Dimensional Holdings Inc./Dimensional Fund Advisors LP. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG betrug der Freefloat damit zum Ende des Berichtszeitraums 74,75 %.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Im ersten Halbjahr 2018 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klöckner & Co SE auf sechs Konferenzen und einer Roadshow im In- und Ausland sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen interessierte Kapitalmarktteilnehmer. Die Themenschwerpunkte der Investorengespräche waren dabei die Ergebnisse des Klöckner & Co-Konzerns, der Fortschritt der Digitalisierungsstrategie sowie die globalen makroökonomischen Entwicklungen.

Es berichteten in den ersten sechs Monaten 19 Banken und Wertpapierhäuser in über 80 Researchberichten über Klöckner & Co. Davon empfahlen Ende Juni acht Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf“, zehn Häuser gaben die Empfehlung „Halten“ und eines riet zum „Verkauf“ der Aktie.

Darüber hinaus informiert Klöckner & Co alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten unter www.kloeckner.com/de/investoren.html. Diese umfassen unter anderem Finanzberichte, Finanzkalender, Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie. Zudem veröffentlichen wir dort alle Informationen zur Hauptversammlung, zum Capital Markets Day und zu „Focus Calls“.

Seit dem vergangenen Jahr erreichen wir die interessierte Finanzgemeinde auch über unseren Twitter-Kanal. Wir informieren zeitnah über Nachrichten und Interviews, die in Zusammenhang mit unserer Aktie stehen. Darüber hinaus werden täglich unmittelbar nach Börsenschluss der Xetra®-Schlusskurs unserer Aktie sowie weitere Handelsdaten veröffentlicht. Sie finden unseren Twitter-Kanal unter www.twitter.com/Kloeckner_IR.

Über aktuelle Entwicklungen der Klöckner & Co SE halten wir unsere Aktionäre und weitere Interessenten auch per E-Mail auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich unter ir@kloeckner.com auf den Verteiler für Unternehmensinformationen setzen lassen.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen oder Anregungen und steht Ihnen jederzeit gerne zum Austausch über Telefon, E-Mail oder Brief zur Verfügung.

KONTAKT

Investor Relations & Sustainability

Telefon: + 49 (0) 203 307 2290

Fax: + 49 (0) 203 307 5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Klöckner & Co SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018

(in T€)	Anhang	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Umsatzerlöse		1.788.914	1.639.854	3.417.052	3.241.742
Sonstige betriebliche Erträge		9.719	5.426	17.138	11.983
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.586	6.855	1.686	11.463
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen		-1.426.915	-1.308.144	-2.723.750	-2.547.788
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer		-157.298	-156.337	-304.582	-314.423
Abschreibungen		-21.354	-22.561	-42.079	-44.667
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-134.162	-124.312	-270.105	-263.074
Betriebsergebnis		60.490	40.781	95.360	95.236
Finanzerträge		1.217	1.755	1.974	2.228
Finanzierungsaufwendungen		-10.962	-10.030	-18.693	-18.736
Finanzergebnis		-9.745	-8.275	-16.719	-16.508
Ergebnis vor Steuern		50.745	32.506	78.641	78.728
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-17.837	-8.936	-24.566	-19.232
Konzernergebnis		32.908	23.570	54.075	59.496
<i>davon entfallen auf</i>					
– Aktionäre der Klöckner & Co SE		32.655	23.251	53.509	58.866
– nicht beherrschende Gesellschafter		253	319	566	630
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)	3				
– unverwässert		0,33	0,23	0,54	0,59
– verwässert		0,31	0,22	0,51	0,56

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018

<i>(in T€)</i>	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Konzernergebnis	32.908	23.570	54.075	59.496
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	8.962	32.020	27.613	37.481
darauf entfallende Ertragsteuer	-1.253	-4.254	-5.209	-5.559
Summe	7.709	27.766	22.404	31.922
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurden bzw. werden können				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	24.813	-27.552	14.096	-30.348
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	3	301	-136	474
Änderung des beizulegenden Zeitwerts weiter veräußerbarer Wertpapiere	-	4.693	-	4.693
Summe	24.816	-22.558	13.960	-25.181
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	32.525	5.208	36.364	6.741
Gesamtergebnis	65.433	28.778	90.439	66.237
<i>davon entfallen auf</i>				
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	65.180	28.453	89.873	65.602
– nicht beherrschende Gesellschafter	253	325	566	635

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2018

Aktiva

<i>(in T€)</i>	Anhang	30.06.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		153.963	162.749
Sachanlagen		624.048	623.816
Finanzanlagen		8.320	5.417
Sonstige Vermögenswerte		21.525	11.486
Ertragsteueransprüche		6.628	6.612
Latente Steueransprüche		21.569	24.371
Summe langfristige Vermögenswerte		836.053	834.451
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4	1.218.764	1.105.131
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		978.071	679.778
Ertragsteueransprüche		6.920	14.812
Sonstige Vermögenswerte		87.117	98.619
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		67.244	153.561
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.358.116	2.051.901
Summe Aktiva		3.194.169	2.886.352

Passiva

<i>(in T€)</i>	Anhang	30.06.2018	31.12.2017
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		249.375	249.375
Kapitalrücklage		682.412	682.412
Gewinnrücklagen		310.827	282.873
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		17.780	-18.584
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital		1.260.394	1.196.076
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		6.972	6.235
Summe Eigenkapital		1.267.366	1.202.311
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		259.023	281.538
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		18.323	18.196
Finanzverbindlichkeiten	5	595.517	425.988
Übrige Verbindlichkeiten		9	18
Latente Steuerverbindlichkeiten		54.381	45.955
Summe langfristige Schulden		927.253	771.695
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		130.133	137.958
Ertragsteuerschulden		16.663	20.942
Finanzverbindlichkeiten	5	18.980	52.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		768.761	653.292
Übrige Verbindlichkeiten		65.013	47.445
Summe kurzfristige Schulden		999.550	912.346
Summe Schulden		1.926.803	1.684.041
Summe Passiva		3.194.169	2.886.352

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018

(in T€)	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Konzernergebnis	32.908	23.570	54.075	59.496
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.837	8.936	24.566	19.232
Finanzergebnis	9.745	8.275	16.719	16.508
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	21.354	22.561	42.079	44.667
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	1.003	17	-271	51
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-51	-848	-1.297	-912
Veränderung des Net Working Capitals				
Vorräte	-48.027	-15.632	-118.326	-148.750
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-77.751	-28.205	-261.395	-228.793
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.103	-1.299	105.036	151.895
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	2.036	-6.128	13.637	29.644
Gezahlte Zinsen	-5.770	-6.685	-12.688	-12.627
Erhaltene Zinsen	318	186	510	631
Ertragsteuerzahlungen	-9.471	-7.229	-17.406	-11.032
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-11.766	-2.481	-154.761	-79.990
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	310	3.337	2.099	3.753
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen (einschließlich Geschäftsbetrieben)	-	-1.166	-	55.090
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (einschließlich Finanzanlagen)	-12.476	-16.757	-26.356	-34.673
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.166	-14.586	-24.257	24.170
Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE	-29.925	-19.950	-29.925	-19.950
Nettoveränderung sonstige Finanzverbindlichkeiten	49.864	16.148	126.119	78.360
Ein-/Auszahlungen aus Derivaten	-12.474	10.883	-3.559	15.939
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.465	7.081	92.635	74.349
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-16.467	-9.986	-86.383	18.529
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.144	-1.623	66	-1.763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	82.567	162.603	153.561	134.228
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	67.244	150.994	67.244	150.994

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018

(in T€)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen			Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
				Unterschied aus der Fremdwährungsrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten			
Stand am 1. Januar 2017	249.375	682.412	201.687	190.842	-182.782	-2.338	1.139.196	8.757	1.147.953
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen									
Differenzen aus der Fremdwährungsrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				-30.348			-30.348		-30.348
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts weiter veräußerbarer Wertpapiere						4.693	4.693		4.693
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges						474	474		474
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					37.473		37.473	8	37.481
darauf entfallende Ertragsteuer					-5.556		-5.556	-3	-5.559
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							6.736	5	6.741
Konzernergebnis			58.866				58.866	630	59.496
Gesamtergebnis							65.602	635	66.237
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter								-2.298	-2.298
Ausschüttungen			-19.950				-19.950		-19.950
Stand am 30. Juni 2017	249.375	682.412	240.603	160.494	-150.865	2.829	1.184.848	7.094	1.191.942
Stand am 1. Januar 2018	249.375	682.412	282.873	121.907	-138.555	-1.936	1.196.076	6.235	1.202.311
Anpassung aufgrund der Einführung von IFRS 9 (nach Steuern)			2.122				2.122	48	2.170
Anpassung aufgrund der Einführung von IFRS 15 (nach Steuern)			2.248				2.248		2.248
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen									
Differenzen aus der Fremdwährungsrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				14.096			14.096		14.096
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges						-136	-136		-136
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					27.613		27.613		27.613
darauf entfallende Ertragsteuer					-5.209		-5.209		-5.209
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							36.364		36.364
Konzernergebnis			53.509				53.509	566	54.075
Gesamtergebnis							89.873	566	90.439
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter								123	123
Ausschüttungen			-29.925				-29.925		-29.925
Stand am 30. Juni 2018	249.375	682.412	310.827	136.003	-116.151	-2.072	1.260.394	6.972	1.267.366

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern- Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018

(1) Grundsätze der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 der Klöckner & Co SE wird gemäß § 115 WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer (2) dargestellten Neuregelungen – denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2017. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2017 auf den Seiten 140 bis 155 veröffentlicht. Das Prinzip der Darstellungstätigkeit ist gewährleistet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der wesentlichen einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte auf der Basis folgender Wechselkurse:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2018	31.12.2017	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Brasilianischer Real (BRL)	4,4876	3,9729	4,1415	3,4431
Pfund Sterling (GBP)	0,8861	0,8872	0,8798	0,8606
Schweizer Franken (CHF)	1,1569	1,1702	1,1698	1,0767
US-Dollar (USD)	1,1658	1,1993	1,2104	1,0830

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. Juni 2018 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. Juni 2018 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 wurde durch den Vorstand am 24. Juli 2018 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen gegenüber den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Im ersten Halbjahr 2018 wurden folgende Standards erstmals angewendet:

Standard/Interpretation
IFRS 9 Financial Instruments
IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers
Clarifications to IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers
Improvements to IFRS 2014-2016: Amendments to IFRS 1 and IAS 28
Amendments to IFRS 2: Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions
Amendments to IAS 40: Transfers of Investment Property
IFRIC 22 Foreign Currency Transactions and Advance Consideration

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte das IASB den finalen IFRS 9 (Finanzinstrumente), der die bestehenden Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten ersetzt. Klöckner & Co wendet IFRS 9 seit dem 1. Januar 2018 an und hat von der Ausnahme Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Stattdessen sind Differenzen aus der Anwendung des IFRS 9 in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst.

IFRS 9 (Finanzinstrumente) enthält zunächst neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte, die zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens und zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme (Solely Payments of Principal and Interest; SPPI) basieren. Dazu enthält IFRS 9 drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet. Der Standard eliminiert die bestehenden Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar.

Die Änderungen der Einstufung für Derivate, die als „Held for Trading“ und somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen sind, haben keinen Einfluss auf den Konzernabschluss. Hingegen wurden unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift IAS 39.AG81 nicht konsolidierte Beteiligungen bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Nach IFRS 9 ist zukünftig zwingend eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erforderlich. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Klöckner & Co wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für einen Teil der Beteiligungen auf Einzelfallebene an. Wenn diese Eigenkapitalinstrumente veräußert oder abgeschrieben werden, dann werden die bis zu diesem Zeitpunkt unrealisierten Gewinne und Verluste aus diesen Instrumenten in die Gewinnrücklagen umgebucht und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes der Beteiligungen, für die die Option nicht angewendet wird, werden ergebniswirksam erfasst.

Bei finanziellen Schulden, die nach IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft wurden, werden nach IFRS 9 der Teil erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert erfasst, der auf Änderungen des Kreditrisikos der Schuld zurückzuführen ist. IFRS 9 hatte keine Auswirkungen auf die Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten der Klöckner & Co.

Die ursprünglichen Bewertungskategorien unter IAS 39 der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die neuen Bewertungskategorien unter IFRS 9 sowie deren Buchwerte zum 1. Januar 2018 werden in folgender Tabelle gegenübergestellt:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 01.01.2018				
(in T€)	Bewertungskategorie unter IAS 39	Bewertungskategorie unter IFRS 9	Buchwert unter IAS 39	Buchwert unter IFRS 9
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	2.243	2.243
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	9	9
Langfristige Darlehen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2	2
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	2.414	2.414
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	3.001	3.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	679.778	682.265
Liquide Mittel	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	152.075	152.075
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zur Veräußerung verfügbar	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	1.486	1.486
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	91.816	91.816
Summe			932.824	935.311
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	78	78
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	31	31
Finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	456.935	456.935
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.761	21.761
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	653.292	653.292
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.415	24.415
Summe			1.156.512	1.156.512

IFRS 9 ersetzt zudem das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 zur Ermittlung von Wertminderungen durch ein zukunftsorientiertes Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das neue Wertminderungsmodell wird auf finanzielle Vermögenswerte angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – mit Ausnahme von als Finanzanlagen gehaltenen Dividendenpapieren – sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Grundsätzlich sieht der Standard ein dreistufiges Wertminderungsmodell vor, um die erwarteten Kreditausfälle zu ermitteln. Es wird eine Risikovorsorge für die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder aber über die Laufzeit, sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität vorliegt (Stufe 3).

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, auf die Wertminderungen nach IFRS 9 vorzunehmen sind, wird das dreistufige Verfahren angewandt. Die daraus resultierenden Wertminderungen sind unwesentlich.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, die keine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, wird das vereinfachte Verfahren angewandt und immer eine Risikovorsorge für die gesamte Laufzeit ermittelt (Stufe 2 und 3).

Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle wurden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Die Ermittlung erfolgt dabei länderspezifisch. Die Berechnung der künftigen Wertminderung – unter Berücksichtigung von makroökonomischen Kennzahlen – führt zu einer Reduzierung der Wertminderung aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Steuereffekten ergibt sich eine Erhöhung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2018 um 2 Mio. €.

Am 28. Mai 2014 veröffentlichte das IASB den IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers) und am 12. April 2016 die Klarstellungen zu IFRS 15 (Clarifications to IFRS 15 Revenues from Contracts with Customers). Sowohl der Standard als auch die Klarstellungen wurden in europäisches Recht übernommen. Der Standard fasst die verschiedenen Vorschriften zur Umsatzrealisierung zu einem Standard zusammen und legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Zusätzlich werden umfangreiche Anhangangaben gefordert. Der Standard ersetzt die bis Ende 2017 bestehenden Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

Klößner & Co machte bei der Erstanwendung von dem Wahlrecht zur modifiziert rückwirkenden Anpassungsmethode Gebrauch.

Beim Verkauf von Gütern erfolgte die Erfassung der Umsatzerlöse bis 2017 auf der Basis von Incoterms. Diese regelten den Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Güter sowie die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden waren, akzeptiert. Umsatzerlöse wurden zu diesem Zeitpunkt erfasst, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden konnten, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich war und es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Güter gab.

Bei vielen Konsignationslagerverträgen, bei denen die Güter beim Kunden gelagert werden, sich jedoch bis zur Entnahme durch den Kunden im Eigentum des Klöckner & Co-Konzerns befinden, wurden bis 2017 die Umsatzerlöse bei Entnahme der Ware durch den Kunden erfasst. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald der Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. In den meisten dieser Verträge erlangt der Kunde die Beherrschung bereits, wenn die Güter in das Lager geliefert werden. Dies führt zu einer vorzeitigen Erlösrealisierung.

Am 12. April 2016 hat das IASB Änderungen zu IFRS 15 (Clarifications to IFRS 15 Revenues from Contracts with Customers) veröffentlicht, die einige Themenbereiche des Standards klarstellen und zusätzliche praktische Erleichterung bei der erstmaligen Anwendung erlauben. Sie betreffen Wahlrechte bei der Darstellung von Verträgen, die entweder zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen sind oder die vor Beginn der frühesten dargestellten Periode geändert wurden. Die Änderungen waren zusammen mit IFRS 15 zum 1. Januar 2018 erstmals anzuwenden. Die Anwendung des geänderten Standards hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss der Klöckner & Co SE.

Die Auswirkungen aus der Anpassung des IFRS 9 und des IFRS 15 auf die Eröffnungsbilanz sind wie folgt:

(in T€)	31.12.2017	Anpassungen IFRS 9	Anpassungen IFRS 15	01.01.2018
Langfristige Vermögenswerte				
Latente Steueransprüche	24.371	-	-	24.371
Sonstige langfristige Vermögenswerte	810.080	-	-	810.080
Summe langfristige Vermögenswerte	834.451	-	-	834.451
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1.105.131	-	-19.843	1.085.288
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	679.778	2.487	22.379	704.644
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	266.992	-	-	266.992
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.051.901	2.487	2.536	2.056.924
Summe Aktiva	2.886.352	2.487	2.536	2.891.375
Eigenkapital	1.202.311	2.170	2.248	1.206.729
Langfristige Schulden				
Latente Steuerverbindlichkeiten	45.955	317	288	46.560
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	725.740	-	-	725.740
Summe langfristige Schulden	771.695	317	288	772.300
Kurzfristige Schulden	912.346	-	-	912.346
Summe Schulden	1.684.041	317	288	1.684.646
Summe Passiva	2.886.352	2.487	2.536	2.891.375

Die Erstanwendung der übrigen Interpretationen und Änderungen/Ergänzungen hatten keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss der Klöckner & Co SE.

(3) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Konzernergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

		1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	53.509	58.866
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,54	0,59
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	53.509	58.866
Zinsaufwand aus Wandelanleihe (abzüglich Steuern)	(in T€)	2.362	2.301
Ergebnis zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	(in T€)	55.871	61.167
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Verwässernde potenzielle Aktien	(Tsd. Aktien)	10.251	10.024
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis	(Tsd. Aktien)	110.001	109.774
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,51	0,56

(4) Vorräte

(in Mio. €)	30.06.2018	31.12.2017
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.243	1.130
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	-24	-25
Vorräte	1.219	1.105

(5) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2018	31.12.2017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	134	132
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129	39
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	312	234
Finanzierungsleasing	21	21
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	596	426
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	50
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	1	1
Finanzierungsleasing	1	1
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19	53
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	615	479

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	615	479
Transaktionskosten	4	5
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	619	484
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67	154
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	552	330

(6) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte zum 30.06.2018		Kategorie				Fair Value			
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	1.868	1.868	-	-	-	1.868	-	1.868
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	5	-	5	-	-	5	-	5
Beteiligungen	Finanzanlagen	8.319	5.318	3.001	-	-	-	8.319	8.319
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.164	2.164	-	-	-	2.164	-	2.164
Nicht zum Fair Value bewertet									
Finanzanlagen zu Anschaffungskosten	Finanzanlagen	1	-	-	1	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	978.071	-	-	978.071	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	65.080	-	-	65.080	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	77.086	-	-	77.086	-	-	-	-
Summe		1.132.594	9.350	3.006	1.120.238	-	4.037	8.319	12.356

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 30.06.2018

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			Summe
			Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	278	278	-	-	-	278	-	278
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	7	-	7	-	-	7	-	7
Nicht zum Fair Value bewertet									
Finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	592.746 ^{*)}	-	-	592.746	-	179.550	-	179.550
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	21.751	-	-	21.751	-	-	21.077	21.077
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	768.761	-	-	768.761	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	17.281	-	-	17.281	-	-	-	-
Summe		1.400.824	278	7	1.400.539	-	179.835	21.077	200.912

*) Für 165.383 T€ der Buchwerte wurde ein Fair Value ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte
zum 31.12.2017

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			
			Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	2.243	2.243	-	-	-	2.243	-	2.243
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	9	-	9	-	-	9	-	9
Beteiligungen	Finanzanlagen	5.415	2.414	3.001	-	-	-	5.415	5.415
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.486	1.486	-	-	-	1.486	-	1.486
Nicht zum Fair Value bewertet									
Finanzanlagen zu Anschaffungskosten	Finanzanlagen	2	-	-	2	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	679.778	-	-	679.778	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	152.075	-	-	152.075	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	91.816	-	-	91.816	-	-	-	-
Summe		932.824	6.143	3.010	923.671	-	3.738	5.415	9.153

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31.12.2017

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			Summe
			Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	78	78	-	-	-	78	-	78
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	31	-	31	-	-	31	-	31
Nicht zum Fair Value bewertet									
Finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	456.935 ^{*)}	-	-	456.935	-	199.112	-	199.112
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	21.761	-	-	21.761	-	-	20.728	20.728
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	653.292	-	-	653.292	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	24.415	-	-	24.415	-	-	-	-
Summe		1.156.512	78	31	1.156.403	-	199.221	20.728	219.949

*) Für 170.899 T€ der Buchwerte wurde ein Fair Value ermittelt.

Die langfristigen Finanzanlagen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht.

Für die langfristigen Verbindlichkeiten sind die beizulegenden Zeitwerte auf Basis risikoadjustierter abdiskontierter Zahlungsströme ermittelt worden.

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 30. Juni 2018. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der nicht konsolidierten Beteiligungen ist dem Level 3 zuzuordnen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt approximativ über die Anschaffungskosten, die einen angemessenen Schätzwert des beizulegenden Zeitwerts darstellen, da keine geeigneteren Informationen vorliegen. Es werden regelmäßig alle über die Beteiligungen verfügbaren Informationen geprüft, ob die Anschaffungskosten noch repräsentativ für den beizulegenden Zeitwert sind. Dies wäre nicht mehr der Fall, wenn bspw. eine signifikante Veränderung des Marktes, in dem die Beteiligungen aktiv sind, vorliegt. Da die Anschaffungskosten der einzige Inputfaktor des beizulegenden Zeitwerts sind, hätte eine prozentuale Änderung der Kosten den gleichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die Anschaffungskosten steigen (sinken) würden. Ein 0,5%iger Anstieg (Rückgang) der Anschaffungskosten hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zeitwert. Weitere Fair Values der Stufe 3 existieren für langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Für diese ist ausschließlich in den Anhangangaben ein Fair Value zu bestimmen. Bei diesen Verbindlichkeiten ist, aufgrund der individuellen Besicherungen und der langen Laufzeiten, ein Fair Value nicht einfach auf Basis beobachtbarer Marktdaten bestimmbar. Für die Leasingverträge und die spezifischen Leasinggegenstände wurde jeweils initial ein Zins durch die Vertragspartner bestimmt. Der Leasinggegenstand kann dabei durch den Leasinggeber bei Zahlungsschwierigkeiten zurückgefordert werden und dient daher der Besicherung der jeweiligen Verbindlichkeit. Es liegen keine Indikationen für Änderungen dieser initial fairen Zinssätze vor. Aus diesem Grund stützt sich der Fair Value auf den Buchwert. Änderungen von Hierarchiestufen werden zum Ende der jeweiligen Bewertungsperiode berücksichtigt, zu der der Wechsel stattgefunden hat. Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie.

(7) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

(8) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. In der Berichtsperiode wurden weder mit nahestehenden Unternehmen noch mit nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte getätigt.

(9) Segmentberichterstattung

<i>(in Mio. €)</i>	Europa		Americas		Zentrale/Konsolidierung		Gesamt	
	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017
Umsatzerlöse	2.100	2.004	1.317	1.238	-	-	3.417	3.242
Rohertag	415	448	280	257	-	-	695	705
Segmentergebnis (EBITDA)*)	58	91	96	62	-17	-13	137	140
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)**)	35	67	78	43	-18	-15	95	95

*) EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

***) EBIT = Ergebnis vor Zinsen, Steuern.

<i>(in Mio. €)</i>	Europa		Americas		Zentrale/Konsolidierung		Gesamt	
	H1 2018	GJ 2017	H1 2018	GJ 2017	H1 2018	GJ 2017	H1 2018	GJ 2017
Net Working Capital am Stichtag *)	941	742	486	390	1	-	1.428	1.132
Netto-Finanzverbindlichkeiten am Stichtag **)	553	418	360	344	-361	-432	552	330
Gesamtvermögen am Stichtag	1.988	1.761	1.142	985	64	140	3.194	2.886
Anzahl Beschäftigte am Stichtag	6.015	6.078	2.448	2.470	147	134	8.610	8.682

*) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

***) Netto-Finanzverbindlichkeiten = Finanzverbindlichkeiten zzgl. Transaktionskosten abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kann wie folgt auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

<i>(in Mio. €)</i>	H1 2018	H1 2017
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	95	95
Konzern-Finanzergebnis	-17	-17
Konzernergebnis vor Steuern	79	79

Duisburg, den 24. Juli 2018

Klößner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Jens M. Wegmann

Mitglied des Vorstands

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Klöckner& Co SE, Duisburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2018 sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Klöckner& Co SE zum 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 24. Juli 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Velder

Ulrich Keisers

WIRTSCHAFTSPRÜFER

WIRTSCHAFTSPRÜFER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Duisburg, den 24. Juli 2018

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Jens M. Wegmann

Mitglied des Vorstands

Finanzkalender

24. Oktober 2018	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2018 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
12. März 2019	Veröffentlichung Jahresergebnis 2018 Bilanzpressekonferenz Analysten-Telefonkonferenz
30. April 2019	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 1. Quartal 2019 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
15. Mai 2019	Hauptversammlung 2019, Düsseldorf
31. Juli 2019	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2019 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
30. Oktober 2019	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2019 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten.

Klöckner& Co SE

Christina Kolbeck
Head of Investor Relations & Sustainability

Telefon: +49 203 307-2122
E-Mail: ir@kloeckner.com

Christian Pokropp
Head of Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050
E-Mail: pr@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Daher sind sie mit Vorsicht zu betrachten. Solche Aussagen unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheitsfaktoren (z. B. den in Veröffentlichungen beschriebenen) von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften oder sonstigen Vermögenswerten. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE sollten diese ergänzenden Kennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss bzw. im Zwischenbericht dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Wir verweisen auf die Definitionen des Geschäftsberichts.

Rundungen

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Zwischenbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung vor.

